

100 Prozent für Wilfried Uhlmann

Vorstand des MIT-Kreisverbandes
wiedergewählt. Dr. Josef Schlarmann hielt
einen Vortrag zum Thema Erbschaftssteuer

Nindorf. Die CDU-Mittelstandsvereinigung (MIT), Kreisverband Harburg-Land, setzt auf Kontinuität: Die Mitgliederversammlung wählte Wilfried Uhlmann jetzt erneut zum Kreisvorsitzenden. Uhlmann konnte im Restaurant des Wildparks Lüneburger Heide in Nindorf einmal mehr 100 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinen. Als stellvertretende Kreisvorsitzende wurden Dr. Heiner Austrup und Katrin Hörschelmann-Braunwarth, als Kreisschatzmeisterin Carolin Schütz-Reiss und als

Schriftführerin Christina Behrens gewählt. Hans Werner Biesterfeld, Willy Isermann, Hannelore Jutzi, Philipp Leser, Werner Maß, Ralf Meineke, Rudolf Meyer, Christina Oertzen, Barbara Schlarmann, Reinhard Speer, Michael Tietz und Carsten Tippe komplettieren als Beisitzer den Kreisvorstand.

Nach den Wahlen referierte der Ehrenvorsitzende der Niedersachsen-MIT, Dr. Josef Schlarmann aus Winsen, über die Notwendigkeit einer Reform der Erbschaftssteuer. Bei nur etwa fünf Prozent der Sterbefälle komme es zu einer echt veranlagten Erbschaftssteuer. Es gebe hohe Verschonungsregelungen bei Betriebsvermögen, das der Erbmasse zuzurechnen sei. Die etwa fünfeinhalb Milliarden Euro Erbschaftssteuer werde nur von einem schmalen Segment der bezogenen Bürger aufgebracht. Die Steuersätze müssen von daher aus Sicht der Finanzpolitik hoch sein, damit die Erbschaftssteuer, die eine Sondersteuer sei, überhaupt etwas einbringe.

Aus Sicht des Mittelstandes gebe es, so Dr. Schlarmann, drei Lösungsansätze: Die Abschaffung der Erbschaftssteuer, die Übertragung der Gesetzgebungskompetenz in Sachen Erbschaftssteuer auf die Länder oder aber die Wandlung einer Erbanfall- in eine Nachlasssteuer. Die Nachlasssteuer müsse einfach, mit niedrigen Steuersätzen und wenigen Ausnahmen gestaltet sein. Da sich



Dr. Josef Schlarmann referierte zur Notwendigkeit einer Erbschaftssteuer-Reform.

die Erbschaftssteuer zunehmend zu einem Standortkriterium entwickle, gehöre sie dringend reformiert. So habe Österreich die Erbschaftssteuer abgeschafft.

Fiskalisten würden in alten Steuern gute Steuern sehen, so Dr. Schlarmann. Ein Beispiel sei die Sektsteuer, die seinerzeit von Kaiser Wilhelm II. zur Finanzierung der Kaiserlichen Flotte eingeführt worden sei. Die Kaiserliche Flotte gebe es seit 1918 nicht mehr, die Sektsteuer aber existiere weiter. *kr*



Sie führen weiter den MIT-Kreisverband an (von links): Katrin Hörschelmann-Braunwarth, Erster Vorsitzender Wilfried Uhlmann und Dr. Heiner Austrup. Fotos: po